

Sehr geehrter Vorsitzender Herr von der Stein,
sehr geehrte Damen und Herren des Beirats bei der Unteren Naturschutzbehörde,

Vielen Dank für die Gelegenheit heute hier sprechen zu dürfen.

Wir setzen uns mit dem Projekt gruensystem.koeln und der Bürgerinitiative Grüne Lunge Köln mit Nachdruck für das klimarelevante und historische Grünsystem der Stadt Köln ein.

Einige von Ihnen werden unseren Offenen Brief an die Oberbürgermeisterin der Stadt Köln kennen, der mittlerweile von 41 Vereinen, Initiativen und Verbänden unterzeichnet wurde, die mehr als 170.000 Mitglieder und Unterstützer repräsentieren. Unsere Forderung an Frau Reker lautet darin: „Machen Sie das Kölner Grünsystem zum unantastbaren Stadtkulturerbe“. Und das ist unserer Ansicht nach auch bitter nötig, denn immer wieder wird an unterschiedlichen Stellen dieses einzigartige grüne Erbe durch Bebauung, Versiegelung oder Privatisierung bedroht.

Sie werden am Besten wissen wovon wir sprechen, denn über Ihren Tisch gehen die Befreiungen von den notwendigen Ge- und Verbotsvorschriften des Landschaftsplans: alleine in heutiger Sitzung für fünf Flächen im Landschaftsplan.

Einer dieser Beschlussvorlagen, von dem wir völlig unerwartet in der vergangenen Woche getroffen wurden, führt uns zu Ihnen: TOP 3.1

Die Umnutzung des unter Denkmal- und Landschaftsschutz stehenden Lohsesparks. Der Landschaftspark soll in einen Sportpark umgebaut werden, mit 2500 qm versiegelter Fläche unter anderem für Asphaltplatzplätze. Stellen Sie sich nur einmal kurz vor, eine solche Beschlussvorlage ein solcher Antrag beträfe den Englischen Garten in München oder die Gärten von Potsdam.

Nun liegt der Lohsesspark aber in Köln – genauer gesagt im Nördlichen Inneren Grüngürtel – unmittelbar an der Inneren Kanalstraße. Sie ist die wohl meist befahrenste Straße Kölns. Zu Stoßzeiten passieren hier bis zu 4.000 Autos in der Stunde. Die erste Reihe geplanter Großsportgeräte für Kraft- und Ausdauertraining die Monkey Bars, Trimmfit Zonen und Calisthenics liegen nur 50 m von dieser Straße entfernt. Die Sportplätze knapp dahinter.

Wir alle wissen um die ausserordentlichen Probleme mit belasteter Luft in Köln. 12.800 Menschen sterben vorzeitig in Deutschland alleine an Stickstoffdioxid. Das sind 4 mal so viele als im Straßenverkehr. Diese Menschen fallen leider nicht plakativ von einem Balkon, sondern sie sterben an Herz- Kreislaufkrankungen oder qualvoll an Lungenkrankheiten. Befragt man das LANUV Online-Kataster Luft nach Luftschadstoffen im Lohse-Park erhält man zusätzlich zu Feinstaub noch folgende weitere Stoffe im hochbelasteten Bereich:

Kohlendioxyd
Ammoniak
Methan
Flüchtige organische Verbindung ohne Ammoniak
Kohlenmonoxid
Stickoxide
Arsen
Kadmium

Chrom
Kupfer
Nickel
Quecksilber
PCDD plus PCDF (Dioxine und Furane)
Benzo(a)pyren (BaP)
Benzol
Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
Toluol
Xylole

Wir halten daher auch aus gesundheitlichen Gründen einen Sportpark an dieser Stelle für ausgesprochen bedenklich. Eine brandneue Studie, die in der renommierten medizinischen Fachzeitschrift LANCET veröffentlicht wurde, untermauert diese Einschätzung.

Wir wünschen uns für den Lohsepark, dass er als Landschaftspark erhalten bleibt!

Seine Wiesen speichern Luftschadstoffe und versorgen uns mit Sauerstoff. Ihre Verdunstungskälte sorgt – vor allem in den zunehmenden Hitzeperioden – für Abkühlung und ein angenehmes Mikroklima. Ein weiterer positiver Beitrag im Klimawandel ist die Aufnahme von Starkregen-Ereignissen.

Sehr geehrte Mitglieder des Beirats der Unteren Naturschutzbehörde,

wir appellieren eindringlich an Sie: lehnen Sie das beantragte Vorhaben den Landschaftspark Lohsepark in einen Sportpark zu verwandeln ab!

Vielen Dank!

Barbara Burg
gruensystem.koeln
Sprecherin der Bürgerinitiative
GRÜNE LUNGE KÖLN